

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929
1919**

12 (15.1.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-407283](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-407283)

Photograph. Kunstwerkstätte L. Müller

vormals C. Bastian G. m. b. H.

Anfertigung von Kunstdrucken :: Skizzenkarten u. Vergrößerungen

Adler-Theater.

Direktion: Karl Arnold.

Heute
und folgende Tage.
**Die
Rose von
Stambul.**

Rauchen streng
verboten!!

Tanz- u. Anstands- Unterricht.

Ein neuer Kursus für
Erwachsene beginnt am
Montag, d. 20. Jan.
Anmeldungen erbitte
60 Pf. in meinem An-
schluß, Bismarckstr. 116
(Galerie d. Stroh-
boden, hinter Rathaus).
Fr. Klemmsen
Mitgl. d. R. F. V.

Aus dem Felde
zurückgeführt.

Dr. med. Ernst Bendig
Rüstringen,
Wilhelmshav. Str. 28.
Sprechstunden (werftags):
8-10, 6-7/8.

Zum Augustiner

Mittwoch, den 15. Jan.,
abends 7 1/2 Uhr:

Gr. Preisskat.

Um saftreichen Besuch
bittet
W. Evers.

Ehglück!

Sie habe ein Buch für
Sie. Der moderne Weg
zu Eher. über 200 Muster
wichtiger Heiratsanmen-
gen, von einem Praktiker,
gerade für Sie passend;
loftig empfohlen!
Das Buch lehrt, ob und
wie man auf Annoncen
schreiben soll, wie man
sich Angebots abfragt; es
führt schon viele zum
Glück, bewahrt vor
Schwindlern und Aus-
nutzung. Alles Wissens-
werte über Ehes. u. Ehe-
leben! Preis M. 2,85
portofrei. Rudolph-Verlag,
Dresden-E. 501.

Schleifarbeiten!!

Alle Schleifar-
beiten werden wieder in
kürzester Zeit erledigt.
Aufpolieren von Bekleid.,
Reifen usw. in bester
Ausführung.

Sollinger Stahlwarenhaus
Marktstr. 40, Fernspr. 272.

Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme und reichlichen
Kranzspenden bei dem
herben Verluste unse-
rer lieben Tochter und
Schwester, sowie für
die trostspendenden
Worte des Herrn Pa-
stor Ibbesen am Grabe,
sagen wir unsern herz-
lichsten Dank.
**Heinr. Lückene
und Familie.**

Deutsche Volkspartei. Kandidatenliste:

1. Dr. Stresemann, Berlin
2. Gemeindevorsteher Dannemann, Tungenl
3. Amtsrichter Stendel, Leer
4. Rektor Valentin, Danabrück
5. Frau Direktor Schröder, Oldenburg
6. Landwirt Jac. Müller, Euno-Ludwigsgroben
Carolinensiel
7. Gymnasiallehrer Meinecke, Wilhelmshaven.

Oeffentliche Versammlung

am Mittwoch, den 15. d. Mts., abends 8.15 Uhr,
im Werkstoffschaus, großer Saal:

1. Vortrag:
**Kapitalismus, Sozialismus
oder Bodenreform?**

Vedner: **W. Gbersbach, Wilhelmshaven.**

2. Freie Aussprache.
Mitglieder aller Parteien, Männer und Frauen
aller Stände sind eingeladen.
Bund deutscher Bodenreformer.

Deutschnationale Volkspartei.

Donnerstag, den 16. Januar, abends 8 1/4 Uhr,
in der Oberrealschule, Peterstraße:

Frauenversammlung

1. Vortrag des Postinspektors Förster über:
Frauenwahlrecht, Frauenwahlrecht, Wahl-
gesetz, Wahlordnung, Nationalversammlung.
2. Aussprache.

Zahlreiches Erscheinen aller national ge-
stimmten Freunde erbeten.

Ortsgruppe Wilhelmshav.-Rüstringen.

Im Saale der Gewerbeschule
Freitag, den 17. und Sonnabend,
den 18. Januar, abends 8 Uhr:
Zwei Tanz-Abende
Hannelore Ziegler!!
vom Hoftheater Mannheim.
Karten à 5.50, 4.—, 3.— und 2.— M.
bei Gebrüder Ladewigs.

D.V.P.

Heute Dienstag,
abends 7 Uhr, in **Meenens Gasthof zu Schaars**
**Oeffentlicher Vortrag über die Ziele der
Deutschen Volkspartei.**

Mittwoch, den 15. Januar,
nachmittags 6 Uhr, in der **Gewerbeschule, Zimmer 24:**
Werbeausschuss-Sitzung.

Mittwoch, den 15. Januar,
abends 8 Uhr, im **Saale der Gewerbeschule:**
Vortrag über Wahltechnik.
Redner **Stadtsyndikus Täger.**

Wähler und Wählerinnen!

Wollt ihr euer Vaterland vor dem politischen u. wirtschaftlichen
Abgrunde, dem es anscheinend hemmungslos entgegenreißt, retten,
wollt ihr die sittlich-religiösen Grundlagen unseres Volkslebens er-
halten, wollt ihr die Entrechtung der Kirche, die Vernichtung der
christlichen Schule hindern, dann gebt eure Stimme den Kandidaten
des Zentrums:

- Reichsgerichtsrat **Burlage-Leipzig,**
- Arbeitssekretär **Sagemann-Danabrück**
- Landwirt **Pennemann-Brual b. Achendorf,**
- Schlossermeister **Raschke-Rüstringen,**
- Hauptlehrer **Bellm-Gloppenburg,**
- Fräulein **Richard-Danabrück,**
- Dr. med. Fenger-Norden (Ostfriesland).**

Auf zur Wahl! **Keiner darf fehlen!**
Für Wahrheit, Freiheit und Recht!
Christliche Volkspartei.

**Im Berliner Dom unterbrach
die Predigt des ehrwürdigen
Organder ein frecher Gottes-
lästerer mit schreiender Gegen-
rede. In einer Leipziger Kirche
verübte ein gleichgesinnter
Schwärm, mit den Häuten auf
dem Kopfe und qualmenden
Zigaretten, schandbare Bäte-
reien. Das sind Früchte des
neuen Regiments. Soll das
Gotteshaus vogelfrei werden?
Stelle Dich dieser Entwicklung
entgegen. Dein Stimmzettel
verhindert sie, wenn Du
**Deutsche
Volkspartei**
wählst.**

D.V.P.

Die Geschäftsstelle der
Deutschen Volkspartei
Königstr. 9
Telephon 3
nimmt jederzeit Anmeldungen entgegen.

Genesung durch Sauerstoff!
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne
Berufsstörung bei
Nerven- und Stoffwechselleiden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden
Gicht, Rheuma, Stuhlregelmäßigkeit, Hautleiden usw.
Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Druckschrift.
Dr. Behrardt & Cie., Berlin 35, Potsdamer-Str. 104/105.

Die Beerdigung
unserer lieben Entschlafenen, **Frau Wwe.
Hefene Lange,** findet Mittwoch, den 15.
d. Mts., nachm. 3 1/2 Uhr, von der Leichen-
halle des neuen Wilhelmshavener Fried-
hofs aus statt.
Frau Juliane Scheller.

**Leinöl-
Firnis**
kauft zu hohen Preisen
Kansa-Lloyd-Werke A.-G.
Werk Carl t. Oldb.

Eisenlust
Gemütl. Wohltuend.
Gute Küche.
Es laßt ein
B. Pfeiffer.

VEREINIGTE THEATER
DEUTSCHE LICHTSPIELE
APOLLO - LICHTSPIELE

Infolge des grossen Zuspruchs Programm-Verlängerung nur noch bis 18. Januar
In beiden Theatern:
Der 2. Teil zum „Tagebuch einer Verlorenen“ von Margarete Böhm:

Dida Ibsens Geschichte

Psychopathologische Studie des Sadismus in 5 Akten.
Niemand versäume, sich diese große wissenschaftliche Aufklärungsstudie anzusehen.

D. L.-Beiprogramm
Eva Speyer in d. Drama eines Industriellen
Die Stunde der Vergeltung!
4 Akte

A. L.-Beiprogramm
Leontine Klöhnberg in dem Film - Meisterwerk
Die Heimatlosen
Ein Schicksalslied in 6 Akten
mit mehreren Gesangs-Einlagen,
gesungen von Konzerttänzerin
Frl. Helga Hqw.

Wähler und Wählerinnen Niedersachsens!

Merkt auf! Gefahr droht durch Verwirrung, durch schnöden Stimmenfang.

Am den Bauer und Landarbeiter, den Handwerker, Kaufmann und Angestellten, den Beamten und Lehrern, den Industriellen und Arbeitern, an alle wendet sich die Deutsche demokratische Partei mit Flugblättern, die täglich in den Zeitungen erscheinen. Für jeden, für Mann oder Frau, Städter oder Landmann, gleich welchen Glaubens, weist sie ein Wort der Lösung zu finden. Die Deutsche demokratische Partei vernichtet die Klarheit im Wählermarfch zu den Wahlen. Sie verblödet ihr wahres Gesicht.

Deutsche Bürger, Bauern und Arbeiter merkt auf!

Gegen die Partei der Revolution, die Hunger, Not und Elend über das deutsche Volk gebracht hat, die den Bürgerkrieg entfesselte, die Freiheit und Recht freilegte, die den heiligen deutschen Boden nicht schüchtern kann und will vor feindlichen Horden, führen wir den Kampf.

Wie ist es da die Deutsche demokratische Partei? Wer eine freireichliche, aber vernünftige Regierung wünscht, wer will, daß Deutschland vor dem Staatsbankrott bewahrt bleibe, darf nicht sozialistisch wählen. So heißt es im Flugblatt Nr. 1 der Deutschen demokratischen Partei.

Aber

der Gründer und Führer der demokratischen Partei, Professor Weber aus Heidelberg, erklärte in Frankfurt a. M., daß er in seiner Lebenszeit die Sozialdemokratie, ohne Unterschied ob Arbeiter oder Bauern, unabhängig Sozialisten, die zur Ununterscheidbarkeit neigen.

Nello von Gerlach, der alte Demokratenführer, erklärte in der Berliner „Montagszeitung“: Ich habe während der ganzen Kriegsdauer nicht von der unabhängigen Sozialdemokratie gehalten und bin daher nicht als ihr Gegner.

Walter Blumenthal in Hannover erklärte, „die Deutsche demokratische Partei betrachtet sich nicht als linker Flügel der Sozialdemokratie“.

Sulzbach in Köln, Vorstand der dortigen Demokratischen Partei, erklärt, „die Demokratische Partei wird in politischen und kulturellen Fragen mit der Sozialdemokratie zusammengehen“.

Das Berliner „Tagblatt“ schrieb: „Die Deutsche demokratische Partei ist nicht Gegner der Sozialdemokratie, sondern wird eine ganze Strecke mit ihr zusammen marschieren“.

Oberlehrer Koshberg, Berlin-Treptow, sagte nach dem „Vorwärts“ (Nr. 34, 1918): Wie wollen ein freundschaftliches Verhältnis zu der Sozialdemokratischen Partei pflegen, mit deren Zielen wir einverstanden sind, und von dem wir uns bei der Erfüllung der Aufgaben nur in dem einschneidenden Tempo unterscheiden“.

Deutsche Bürger, Bauern, Arbeiter,

laßt Euch nicht täuschen.
Wählt die Partei, die ehrlich, offen, frei den Feind des deutschen Volkes, der Sozialdemokratie die Stirn bietet.

die Deutsche Volkspartei.

Bauern und Landarbeiter!

Die Deutsche demokratische Partei bespricht nach Aufteilung der Domänen zur Aufhebung kleiner Weiden, den höchsten Landesrenten Ausschlag zum schändlichen Verkauf, staatliche Mittel zur Kultivierung von Zwischenerrenten, besser Vertretung in den Landwirtschaftskammern. Sie bespricht Euch Euch vor der Sozialdemokratie, Aufhebung der Zwangsbesitzung, technische und wirtschaftliche Förderung der Landwirtschaft, Agrarlandbesitz und laufend andere Dinge mehr.

Bauern und Landarbeiter, die Deutsche Volkspartei bietet Euch dasselbe und noch mehr.

Laßt Euch nicht verführen, denkt daran, daß die Deutsche Volkspartei Eure Forderungen und Euren gemeinsamen Willen, daß Euch die demokratische Partei, die für die Zukunft Euch irrtum vertreten wird, daß sie mit Euren Forderungen, der Sozialdemokratie, kein Bündnis teilt.

Bauern und Landarbeiter, vergeht nicht, daß Euch das großstädtische Wirtschaftskapital, vertreten durch die Deutsche demokratische Partei, niemals wohlgeheut war, vergeht nicht, daß Euch die demokratische Partei, die für die Zukunft Euch irrtum vertreten wird, daß sie mit Euren Forderungen, der Sozialdemokratie, kein Bündnis teilt.

Bauern und Landarbeiter, gebt der Partei die Stimme, die Euch auch in Zukunft mit bisheriger Achtung und Pflege zuteil werden läßt, die Euren Stand durch ihre Politik erhalten hat als Grundmänner unseres Staates und Gesellschaftsbauens

das ist die Deutsche Volkspartei.

Bauern und Landarbeiter! Wer trägt die Schuld an der Verlängerung des Krieges? Nicht nationalliberal, Sozialisten der heutigen Deutschen Volkspartei, sondern lediglich unsere Feinde. Die Bauernhändler Dr. Böhm und Wagner sind die Werte — heute Euch angezogen von der Demokratischen Partei — haben in der nationalliberalen Reichstagsfraktion und außerhalb derselben (beigleiche die Kriegsjahresforderungen der sechs Wirtschaftskongresse) stets mit die höchsten Kriegsjahresforderungen erhoben. Dementsprechend diese selben Demokraten Peternorbi über eine Kriegsjahrespolitik, die sie selbst mitempfinden haben. Halten den Dieb! So rufen die Demokraten toll auf.

Wertliche Arbeiter der Industrie!

Sozialistische Wirtschaft, Verstaatlichung der Industriebetriebe, Verstaatlichung der Produktionsmittel machen Euch zu Knechten fremdlandischer Kapitalisten und führen Euch in Elend, Not und Hilflosigkeit. Folgt nicht den Vorlesungen der Sozialdemokratie, folgt Euren Interessen, wenn Euch Demokratie, Freiheit, Gleichheit und Würdevollheit von der demokratischen Partei entgegengebracht werden. Sie wird abhängig von internationalen Kapital, von den Interessen der sog. goldenen Internationalen, sorgt für Erhaltung der Grundgesetze Eurer geliebten Vaterland, für Aufrechterhaltung der Eigenwirtschaft, die Deutschland allein zu neuer wirtschaftlicher Blüte bringen können, Euch selbst zu Wohlstand! Wählt alle, Mann für Mann, die Deutsche Volkspartei. Sozialisierung will sie nur, da, wo sie wirtschaftliche Vorteile bringt für die Allgemeinheit und die Arbeiterklasse.

Die Deutsche Volkspartei

tritt ein für Euren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fortschritt. Ihr müßt Ihr Eure Stimme geben.

Deutsche Frauen, deutsche Männer!

In den Richtlinien der Deutschen Demokratischen Partei für Niederachsen vom 6. Dezember 1918 steht als Programmforderung der Innenpolitik:

„Trennung von Staat und Kirche“.

Radikale Kampfbegriffe derselben Partei behaupten das Gegenteil oder brüden sich um die schwerwiegende Frage der deutschen inneren Politik herum. Was ist Wahrheit, was will die Deutsche demokratische Partei? Vertreibung über ihre eigentlichen Ziele für sie in der Lebensfrage des deutschen Volkes. Deutsche Frauen, deutsche Männer, die für das Familienleben zu weiterführen wollen, wie es alter deutscher Art und Sitte entspricht, Euch selbst und Euren Kindern den Segen ehelichen, übergebenen Glaubens erhalten wollen, geht nur der Partei die Stimme, die eine geschichtlich überkommene enge Verbindung von Staat und Kirche aufrecht erhalten will.

der Deutschen Volkspartei,

nicht einer Partei, die kulturell und politisch mit der Sozialdemokratie Hand in Hand geht.

Handwerker, Kaufleute!

Erhaltung und Kräftigung eines breiten Mittelstandes in Industrie, Handel und Handwerk, umfassende Fortschrittbedingungen für den Mittelstand ist das, was Euch das neue Deutschland bringen soll. Die Sozialdemokratie ist Euer Feind. Die Deutsche demokratische Partei hält ihr die Stange, die Deutsche demokratische Partei vertritt das Kapital, von dem Ihr abhängig seid, das Euch beherzigt. Wird sie als Vertreterin großstädtischer Interessen Euch Hilfe bringen in dem schweren Kampf um Eure wirtschaftliche Existenz? Warum habt Ihr Euch entschlossen, Selbsthilfe zu üben und Genossenschaften zu gründen? Um Euch frei zu machen von Abhängigkeit,

könnt Ihr nicht wählen die Partei, die Eure wirtschaftliche Selbstständigkeit bedroht, nicht die Partei, die Ihre die Zeitbühnen hält, sondern

Die Deutsche Volkspartei.

Es ist irreführend, wenn die Demokratische Partei so tut, als wenn der gesamte Handwerkerstand, vertreten durch die Handwerkerkammern in und den Handwerkerlag, hinter sich stände. Das gerade Gegenteil ist der Fall, die Verhandlungen in Weimar am 29. und 30. Dezember 1918 bezeugen das. Nach langer Debatte ist es mit überwiegender Mehrheit abgelehnt worden, das Handwerk, wie es der Berliner Obermeister Rohardt wollte, in die Arme der mit dem Berliner Großkapital verbundenen Demokratischen Partei überzuführen. Es ist auch falsch, daß der Präsident des Handwerkers- und Gewerbetages, Obermeister Wats in Hannover, sich der Demokratischen Partei angeschlossen habe; er tat das im Gegenteil mit voller Entschiedenheit abgelehnt. Auch der Sekretär des Handwerkers- und Gewerbetages, Dr. Wensch in Hannover, hat sich wieder von der Demokratischen Partei getrennt, nachdem diese es abgelehnt hat, sich den übrigen bürgerlichen Parteien im Kampf gegen die Sozialdemokratie anzuschließen.

Angestellte, Beamte, Lehrer.

Eure Stellung, materiell und geistlich, die Anrechnung Eurer Organisationsfreiheit, die Erziehung von unschulden zu Eurer Vertretung, ein neues sozial gehaltenes Recht sind Euch nur verblüht, wenn Ihr

Die Deutsche Volkspartei

wählt. Die Parteien der roten und der goldenen Internationalen haben ganz andere Interessen.

Wähler und Wählerinnen!

Die Verteidigung der deutschen Heimatrechte haben wir durch Jahrzehnte als oberstes deutsches Politik angeheben. Deutschland fordert wir ein Volkstheuer, nach den Erfahrungen des Krieges ausgeht auf dem Grundsatze der Gerechtigkeit, Mannesrecht, Kameradschaft. Schauen wir nach Osten, Westen und Süden: Unsere Wehrlosigkeit verlangt nach militärischer Schlagfertigkeit.

Ginweg mit allen Klassenangehörigen! Die sittliche Kraft zu neuen deutschen Werten wacht aus gegenseitiger Liebe, Achtung und Aufopferungsbereitschaft aller Bürger und Bürgerinnen, aller Stände. Gleichberechtigung aller Deutschen fordert deshalb

die Deutsche Volkspartei.

Wenn das neue Deutschland neu aufgebaut wird, dann allen deutschen Volksklassen, und nicht zum wenigsten den friesischen und niedersächsischen, freie Kraft und Entfaltung ihrer Stärke. Aber ihre großen leiblichen und geistigen Gaben müssen dem einzigen Deutschland zu freiem, starken, Aufschwung des deutschen Volkes dienen.

In einem starken, einigen Deutschland sollen Eigenwirtschaft und Eigenumut die Grundzüge neuen wirtschaftlichen Fortschritts bilden. In einem neuen Deutschland sollen Steuern und Abgaben auf leistungsfähige Säulen gelegt werden. In einem neuen Deutschland soll den wirtschaftlich schwachen Ständen geholfen werden durch Reich, Staat und Gemeinden, soll der Not des Einzelnen gesteuert werden, durch soziale Wohlfahrt jeder Art.

So will es die Deutsche Volkspartei.

Wähler und Wählerinnen! Merkt auf!

Alle bürgerlichen Parteien haben ihre Listen verbunden. Die Deutsche demokratische Partei steht abseits! Ihr ist es angebotener worden, gegen die Parteien der Revolution eine geschlossene Front zu bilden. Sie hat es abgelehnt. Nur die Sozialdemokratie gewinnt dadurch, Angehörige aller Gewerkschaften! Es kann nicht in Eurer Pflicht liegen, das sozialistische System zu bewahren, das die Revolutionsparteien über uns gebracht haben.

Deshalb deutsche Frauen und Männer,

der Deutschen Volkspartei

bei den Wahlen zur Nationalversammlung und zur Landesversammlung in Preußen.

Deutsche Volkspartei Hannover

Verlag, Christliche und Druck von Th. S. H. Wilhelmshaven, Kronprinzstrasse 22.

Odergen eine Beilage.



Deutsche Demokratische Partei

Ortsgruppe Wilhelmshaven—Rüstringen.

Sanken, Seering über das zukünftige Verhältnis zwischen Staat und Kirche.

Ueber meine Stellung zur Neuordnung des Verhältnisses von Staat und Kirche beehre ich mich, Ihnen ergebenst folgendes zu antworten:

1. Ich unterstütze die Forderung, daß für jeden Reichsangehörigen volle Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Religionsübungen, der Vereinigung zu Religionsgemeinschaften und ihres Rechtes, ihre Angelegenheiten selbst zu verwalten, gesichert ist.
2. Ich unterstütze die Forderung der Erhaltung der bisherigen evangelischen Landeskirchen als freie Volkskirchen auf demokratischer Verfassung. Soweit dazu Veränderungen in der gegenwärtigen Rechtslage erforderlich sind, sollen diese nur auf dem Wege der Gesetzgebung stattfinden. Auch kann eine vorgängige Verständigung mit den kirchlichen Organen erfolgen.
3. Ich unterstütze die Forderung, daß die Landeskirchen ihren öffentlich rechtlichen Charakter behalten und
 - a) die Kirchengemeinden wie bisher bestehen bleiben,
 - b) die Sonn- und Festtage gesetzlich geschützt sind,
 - c) Religionsunterricht in der Schule erteilt wird. Dieser unterrichtet und Kinder solcher Eltern, welche mit dem Religionsunterricht des Lehrers nicht einverstanden sind, bleiben auf Wunsch der Eltern von diesem Unterricht befreit. Kein Lehrer darf zur Erteilung von Religionsunterricht gezwungen werden,
 - d) die theologischen Fakultäten im Rahmen des staatlichen Universitätsbetriebes erhalten bleiben und bei der Lehrerausbildung diesen die Möglichkeit gegeben wird, eine zur Erteilung des christlichen Religionsunterrichtes befähigende Ausbildung zu erhalten,
 - e) das Steuerrecht der Gemeinden bestehen bleibt. Der

- Staat erteilt die Aussicht aus, daß die Landeskirchen das Steuerrecht nicht mißbrauchen,
- a) das Vermögen der Kirchen unangetastet bleibt und ihr Recht, Vermögen zu erwerben, bestehen bleibt mit der unter o) gegebenen Einschränkung. Im Falle einer finanziellen Trennung von Staat und Kirche ist eine angemessene Uebergangszahlung zu bewilligen. Auch ist zu prüfen, ob nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Billigkeit vom Staat Entschädigungsansprüche zu leisten sind.
4. Ich unterstütze die Forderung, daß die Anstalten der christlichen Liebestätigkeit und milde Stiftungen in keiner Weise geschädigt werden.
 5. Ich unterstütze die Forderung, daß die Seelsorge in Meer und Marine, in öffentlichen Krankenhäusern und Gefängnissen unter Aufhebung des bisherigen Zwanges bestehen bleibt.
 6. Ich fordere, daß die Kirche mit ihren Mitteln nur die Aufgabe erfüllt, die sie als Kulturgemeinschaft zu leisten hat. Die Kirche, ihre Organe und Mittel dürfen für irgendwelche staatlichen und politischen Zwecke in keiner Weise gebraucht werden.
- Trotzdem es fast jeden Tag in öffentlicher Versammlung möglich ist, mich über meine Stellung zur Neuordnung des Verhältnisses von Staat und Kirche zu fragen, habe ich doch im Einverständnis mit dem Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei die vorstehende schriftliche Antwort gegeben. Um alle unberechtigten Angriffe und Verwürfe gegen die Deutsche Demokratische Partei, als sei sie kirchen- und religionsfeindlich, klar und entschieden zurückweisen zu können.

Ich ersuche Sie ergebenst, die Antwort baldmöglichst, spätestens bis zum 10. Januar öffentlich bekannt zu geben.

An den Kirchlichen Ausschuss des Wahlkreises
Oldenburg—Ostfriesland—Donabrid
Herrn Pastor Lindemann, Oldenburg.

gez. Sanken.

Dieser Erklärung schließen sich an die übrigen Kandidaten der Deutschen Demokratischen Partei Oldenburg—Ostfriesland—Donabrid:
Landwirt Wachhorst de Wente, Landwirt Fichter, Fräulein Thorade, Bürgermeister Berghaus Eisenarbeiter Kleinemann, Fräulein Ramsauer.

Ferner haben dieselbe Erklärung abgegeben die Kandidaten für Hannover, Hildesheim, Lüneburg und Braunschweig:
1. Hartmann Freiherr von Nischhofen, Leg.-Rat a. D., 2. Wilh. Gelle, Schriftleiter der „Hilfe“, 3. Heinz Hüneburg, Volksschullehrer, 4. Alb. Vietzer, Arbeitersekretär, 5. Mathilde Drees, Oberlehrerin, 6. Dr. jur. Fr. Schulz, Universitätsprofessor, 7. Heinz Franke, Landwirt, 8. Alb. Osterdorf, Weidmeyer, 9. Otto Grabenhorst, Tischlermeister, 10. Ad. Frommeyer, Fabrikant, 11. Heinz Spanuth, Direktor, 12. W. Kuhlemann, Landwirt, 13. Herrn. Wagenfeld, Politsekretär, 14. Heinz. Hoffmeier, Maurermeister, 15. Ad. Reck, Pastor, 16. Dr. Ernst Gramberg, Studentat.

Erklärung des Zentralvorstandes der D. D. P.

Die Deutsche Demokratische Partei hat über das Verhältnis von Staat und Kirche folgende Programmpunkte vereinbart:
„Der Deutsche Staat sieht alle Konfessionen, Kirchen, religiöse Organisationen und Gestaltungsgemeinschaften als gleichberechtigt an, ohne sich in ihre inneren Verhältnisse einzumischen. Das Verhältnis der Kirchenverwaltungen zu den Staatsverwaltungen unterliegt der Regelung durch die Einzelstaaten, eine Abtrennung darf nur erfolgen unter Wahrung des Kirchenbesitzes, der geschichtlichen Rechtsansprüche und des eigenen Vesteuerungsrechtes. Ein Volkstum durch plötzlichen Postfall staatlicher Zuschüsse muß vermieden werden. Gottesdienstliche Räume und Handlungen sind vor Entweihung zu schützen. Jedem Kinde ist Gelegenheit zu geben, den Religionsunterricht seiner Konfession in der Schule zu empfangen, ohne Gewissenszwang gegen Eltern und Lehrer.“

Deutsche Demokratische Partei.

Watten, Papier- u. Pappenabfälle, alte Bücher aller Art, Zeitungen wie auch alle and. Papierabfälle kaufen lassen.
B. Baumann, Rüstringen II,
Einigungsstraße 37 und Littenburgstraße 13,
Telephon 888.

Süßigkeiten

Die Verordnung über den Verkehr mit Süßigkeiten — Bonbons, Konfekt, Kondensmilch, Kompott — vom 28. Dezember 1918 muß in jedem Raum, in dem Süßigkeiten hergestellt oder feilgehalten werden, aushängen. — Vorverkauf bei

Ad. Zittmann, Buchdruckerei — Buchdruckerei, Oldenburg, Rosenstr. 42. Fernr. 344.

Prinzeß-Stoffarbe
Wenzel's
Seifengeschäfte,
Markstraße 55,
Göfstraße 55.

Altes Silber
kauft zu hohen Preisen
Geirr. Müller
Juniater,
Ede-Roon- u. Friedrichs-
straße.

Echt goldene
Trauringe
Nur in massivem Golde
Beste, fugenlose Ausführung
Alle Weiten auf Lager
Gravierung sofort und kostenlos
Wilhelm Ramien
Juweller und Goldschmied
Markstraße 10 Markstraße 10

Das große
Traumbuch
nach alten ägyptischen und arabischen Urkunden nur Mk. 1.60, Nachnahme 1.90.
Universal-Verlag 25
Berlin W. 15.

Hannoverscher Volksbund
Deutsch-Hannoversche Partei.
Das Zentralwahlbüro befindet sich in
Osnabrück:
Hotel Reichshof, Möserstr. 56
Telephon 145.
Die Damen und Herren, welche sich an der Agitation beteiligen wollen, werden gebeten, sich zu melden.
Bestellungen auf Stimmzettel und Flugblätter sind an das Wahlbüro zu richten.